

Afrikanisches Bodentagebuch 2

Ludger Herrmann



wüste Wüste?

...und die Erde war wüst und leer. So erfahren wir schon im Buch Genesis der Bibel. Und genau so können wir uns den Beginn der Bodenbildung vorstellen, als es noch keine Landpflanzen gab. Was liegt da näher als in die heute noch existierenden Wüsten vorzustoßen auf dem Weg zu den Ursprüngen?

Kommen Sie mit auf eine kurze Expedition in die Sahara, genauer gesagt den Teil den man Ténéré nennt im Nordostniger Westafrikas und genießen Sie die Ästhetik die die Wüste und die in ihr ablaufenden Prozesse - auch der Bodenbildung - bietet.

Ka, irma koi, kommen Sie, lassen Sie uns aufbrechen

Foto der Titelseite: Seriroberfläche in der Ténéré de Tafassasset in Nord-Niger. Im Gegensatz zur landläufigen Meinung sind die meisten Flächen in der Wüste nicht von Sanddünen sondern von Seriroberflächen bedeckt. Sie entstehen durch Deflation. Der Wind bläst die feineren Teilchen fort, die andernorts zu Sanddünen aufgeweht werden, und läßt den Kies an der Oberfläche zurück.



Die Längsdünenfelder des Erg von Bilma üben eine eigenartige Faszination aus. Im aufgehenden Sonnenlicht erscheinen sie so unwirklich wie der Mensch an diesem einsamen Ort in der Wüste.



Windwirkung ist allgegenwärtig, Ob bei der Serirbildung (Feinserir, links) oder dem Windschliff (mitte und rechts). Im Gegensatz zu unseren mitteleuropäischen Landschaften ist in der Wüste Wind das landschaftsformende Element.



Insbesondere Phänomene der physikalischen Verwitterung lassen sich in Wüsten hervorragend beobachten, wie hier die Insulationsverwitterung. Durch die Sonne heizt sich der Fels an der Oberfläche auf und kühl nachts ab. Irgendwann sprengt sich der beeinflusste Bereich ab.



Der groben Zerkleinerung durch Insolationsverwitterung (links) folgt die Vergrusung (mitte und rechts) unter Mithilfe chemischer Verwitterung gefördert durch Tau und seltene Niederschläge.



Auch in der Wüste gibt es Leben. Überall! Und wo sich Pflanzen ansiedeln können verändert sich mit ihrer Hilfe und der des Windes das Relief und beginnt Bodenbildung in intialen Stadien. Hierfür eignen sich besonders sandige Flächen, in denen der Niederschlag sofort versickert.



...und irgendwann wird es hier aufgrund des Klimawandels auch wieder mehr Leben geben.

